

Spielzeug für Tschernobyl-Opfer

Neunte Auflage der Escher Aktion „Kanner spende fir Kanner“

Bereits zum neunten Mal hat die Gemeindeverwaltung die Escher Schulkinder aufgerufen, ihr nicht mehr genutztes Spielzeug zu spenden, um Alterskameraden aus Tschernobyl eine Freude zu bereiten. Die Bevölkerung dort leidet auch 25 Jahre nach der Nuklearkatastrophe immer noch unter deren Folgen.

Bei der Auflage 2011 wurden wiederum über 1000 Spielzeug-Artikel aller Art gesammelt und anlässlich einer Feierstunde im Rathaus an die Verantwortlichen der Vereinigung „Hoffnung fir d’Kanner vun Tschernobyl“ über-

reicht. Stellvertretend für alle Escher Schulkinder waren die Schüler von zwei Klassen aus dem „Aale Lycée“ dabei. Laut Bürgermeisterin Lydia Mutsch wurde diesmal viel und besonders gut gespendet, da das gesammelte Spielzeug in einem ausgezeichneten Zustand sei. Im Beisein von Vorstandsmitglied Jeanne Hilgert, gab Sekretär Georges May den Kindern Erläuterungen über die Hilfsorganisation und besonders über die Verwendung der gesammelten Spielsachen.

Im April wird das Spielzeug zusammen mit anderen Gütern wie

Kleider, Decken, Bettwäsche, Küchengeschirr und Schulmaterial per Lastwagen nach Slavgorod in Weißrussland transportiert, wo es in Schulen oder Krankenhäusern verteilt wird. Der Redner erinnerte auch daran, dass jedes Jahr im Sommer eine Gruppe von Tschernobyl-Kindern in luxemburgischen Familien erholsame Ferien verbringen darf. Ein großer Dank gebühre den Escher Schulkindern und der Bürgermeisterin, die Georges May als Botschafterin der Vereinigung „Hoffnung fir d’Kanner vun Tschernobyl“ bezeichnete. (LuWo)



Die bei Gelegenheit der Überreichung ausgestellten Spielsachen stellten nur einen Bruchteil der von den Escher Schulkindern gespendeten Geschenke dar.

(FOTO : LUCIEN WOLFF)